

WIR STELLEN VOR: TOBIAS BAREISS, GC HAGHOF

Leben mit einem Weltkulturerbe

Diesmal ging die Reise in den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Wir besuchten Tobias Bareiß, Head-Greenkeeper im GC Haghof.

Manchmal, lieber Marc Biber, habe ich das Gefühl, Du machst Dir einen riesigen Spaß daraus, mich mit den Philosophen unseres Verbandes zusammenzubringen. Nach Jake McEwans in Bad Saarow und Norbert Lischka im GC Falkenstein hatte ich mit Tobias Bareiß bereits den dritten Grün-Philosophen in direkter Reihenfolge im Gespräch. Für mich als Wald- und Wiesen-Journalist (bitte nicht wörtlich nehmen) sind diese Unterhaltungen, mental gesehen, kein einfaches Unterfangen, doch muss ich zugeben, ich lerne dazu, diese Interview-Reihe bringt mir etwas: Verständnis und Hochachtung für diesen Beruf. Immer wieder höre ich es bei den Gesprächen mit den Head-Greenkeepern: „Mein Beruf ist meine Berufung!“ Soll heißen: Mit der Natur für die Natur arbeiten! Unsere Greenkeeper wollen mit natürlichen Mittel einen spielfähigen Platz schaffen und erhalten, dazu noch die den Golfplatz umschließende Natur ins Spiel bringen und schon präsentiert sich den Augen der Spieler und Besucher ein wunderschönes Stück Natur.

Ansatz Natur

Wenn vorher kurz aber nicht unabsichtlich von Jake und Norbert die Rede

war, so hat Tobias Bareiß die selben Ansätze bei seiner Arbeit wie die beiden Kollegen: Das Gefühl, die Natur zu erhalten, seine Arbeit ständig zu hinterfragen und die Platzpflege danach auszurichten.

Tobias Bareiß hat im GC Haghof beste Voraussetzungen, seine Ziele umzusetzen. Mit Prof. Dr. Klaus von Maillot (übrigens Referent der Jahrestagung in Bad Kissingen), dem Präsidenten, hat er einen Vorgesetzten, der das Arbeitsgebiet Platz selbst übernommen hat, seinem Head-Greenkeeper jedoch das operative Geschäft Greenkeeping völlig überlässt. Das heißt auch, dass Tobias erst seit diesem Jahr ein festes Budget hat, basierend auf Zahlen, die er seit Jahren mit seiner Greenkeeper-Software (Punctus) zusammengetragen und hochgerechnet hat. Es ist jetzt sein Budget und der Präsident sagt: Damit müssen Sie halt auskommen. Eine enge Verzahnung zwischen Präsident und Head-Greenkeeper, aufgebaut auf Können und Vertrauen.

Philosophie des Golfclubs

Die enge Bindung des Clubs zum Greenkeeping und zur naturbelassenen Anlage macht die nach außen getragenen Philosophie deutlich: Es heißt unter anderem in der Satzung: Zielsetzung des Golf- und Landclub Haghof e.V. ist es, seinen Mitgliedern unbeschwerte Stunden sportlicher Aktivität und entspannte Erholung in naturbelassener Landschaft zu ermöglichen. Die Golfanlage des Golf- und Landclub



Die Greenkeeper-Mannschaft des GC Haghof

Haghof, eingebettet in die herrliche Landschaft des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald, soll durch schonende Pflege erhalten und durch maßvolle ökologisch orientierte Maßnahmen optimiert werden. Erklärtes Ziel des Vorstandes und der Mitarbeiter ist, Natur und Landschaft zu achten, zu pflegen und unseren Mitgliedern und Gästen eine Anlage in perfektem Pflegezustand zu bieten. Dadurch wird die Ausübung, Förderung und Pflege des Golfsports im Einklang mit der Natur auf hohem Qualitätsniveau gewährleistet. Die Umweltziele von „Golf und Natur“ mit den Schwerpunkten:

- Natur und Landschaft, Umweltmanagement, Energiesparmaßnahmen
- Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Bepflanzung mit standortgerechten und ausdauernden Gehölzen
- Erhaltung und Ausbau von landschaftstypischen Biotopflächen
- Schutz und Erhaltung bedrohter Pflanzen und Tiere
- Bevorzugter Einsatz naturbelassener Materialien

sind feste Bestandteile unserer langfristig angelegten Vereinspolitik.“

Der Head-Greenkeeper

Wer ist eigentlich Tobias Bareiß? Er ist 34 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern (6 und 3 Jahre alt) und er wohnt direkt am Golfplatz. Der elterliche Hof befindet sich in der Nachbarschaft und hier wurde Tobias frühzeitig mit dem Bazillus Grün infiziert. Sein Vater, Fritz Bareiß, Landwirt und Ideengeber für den Golfplatz, war lange Jahre Head-Greenkeeper auf der Anlage, er ließ seinen Sohn Landschaftsgärtner lernen, wohl auch damals schon mit dem Ziel, dass Tobias seine Nachfolge auf dem Platz antreten könnte. So kam es auch, 2001 trat er seinen Dienst unter der Federführung seines Vaters auf dem Haghof an und wurde tatsächlich 2006 Head-Greenkeeper der Anlage. Sein Bruder übernahm den landwirtschaftlichen Hof und arbeitete zusätzlich als Greenkeeper für Tobias.

Als ich Tobias Bareiß auf der Anlage des GC Haghof kennenlernte, sah ich in ihm zunächst „nur“ den ruhigen, bescheidenen und sehr

sympathischen Menschen, der mir etwas über sein Greenkeeping erzählen sollte. Schon seine Antwort auf meine Anfrage, ob er in unserer Reihe denn der nächste Fachmann sein wolle, sprach von seiner Bescheidenheit. Er schrieb: „Es freut mich, dass Sie an mich gedacht haben und ich mich mit dem Golfclub Haghof in die Reihe der Greenkeeper und Golfclubs einreihen darf, die ja bisher doch durchweg einen bekannten Namen hatten.“

Nun ja, er hatte ja recht, Haus Bey, St. Dionys, Bad Saarow und Falkenstein waren bis dato die Adressen für unsere Gesprächsreihe.

Aber, Tobias Bareiß war ein „positiver Blender“. Seine Zurückhaltung verwandelte sich schnell in ein absolutes Fachwissen. Er ist Geprüfter Head-Greenkeeper

und machte seinen Abschluss am 8. Juni 2010 bei der DEULA Rheinland im GC Grevenmühle als Jahrgangsbester mit der Note 1,6, die Praxisbezogene Aufgabe (auch Hausarbeit genannt) schloss er mit der Note 1,0 ab. Eine enge Verbundenheit pflegt er seitdem mit der DEULA Rheinland, die Praxiswoche der Kempener findet seit vielen Jahren bereits im GC Haghof statt. Ein guter Golfer ist Tobias übrigens auch, mit einem Handicap von 11,5 kann er durchaus mit den Clubgolfern auf die Runde gehen.

Golfen auf dem Weltkulturerbe

Eine Besonderheit hat der GC Haghof seinen Mitgliedern und Gästen anzubieten: Vor einiger Zeit entschied das Welterbekomitee der UNESCO im südafrikanischen Durban, dass der durch Baden-Württemberg führende Limes als Teil der künftigen Welterbestätte „Grenzen des römischen Reiches“ in die Liste der geschützten Welterbestätten der Vereinten Nationen aufgenommen wird. Das heißt für die Golfer, es gibt den Drive über den Limes. Seit Frühjahr 2005 steht in der Nähe der 18. Abschläge eine interessante und informative Tafel über die Geschichte des Limes. Die Tafel informiert die Golfer, die Gäste und auch die Wanderer über die Geschichte. Es lohnt sich, die Tafel einmal genau zu studieren um mehr über das über 80 km lange Monument aus dem 2./3. Jahrhundert nach Chr. zu erfahren.

Nicht alles positiv

Der schöne Golfplatz, der Limes als Geschichte, was will man eigentlich mehr? Mit dem Layout des Platzes ist Tobias Bareiß zufrieden, doch er hat auch Sorgen. Er hat einen nicht ganz einfachen Platz zu bearbeiten.



Der wichtige Arbeitsplatz PC

Aus der geologischen Geschichte heraus müssen die Greenkeeper hier einen sehr lehmigen Boden bearbeiten. dazu kommt viel Niederschlag, 1200 mm im Mittel, dazu schneereiche und lange Winter. Das Greenkeeping ist darauf eingestellt und so kann sich die Pflege ruhig jedes Jahr verändern. Tobias Bareiß: „Wir kommen doch von der klassischen Pflege. Im Haghof müssen wir jedoch unser Gras widerstandsfähiger machen, wir müssen es umerziehen, heißt, das Gras muss mit weniger Nahrung und weniger Wasser in der Saison auskommen.“ Er hat auch gleich einen Vergleich bereit: „Wenn ein Mensch zu viel isst und trinkt, funktioniert das auch nicht.“

Verbandsarbeit

Sein erarbeitetes Wissen will Tobias Bareiß weitergeben. Allerdings steht er auch selbst in engem Kontakt mit der DEULA und der Industrie. Auf den Tagungen seines Regionalverbandes Baden-Württemberg tauscht er sich stetig mit den Kollegen aus. Eingbracht hat er sich auch hier, er ist Schriftführer. Für höhere Verbandsaufgaben fühlt er sich noch zu jung, die Zeit wird zeigen, was Tobias Bareiß uns noch bringt.

Franz Josef Ungerechts

Basisdaten

Golfclub Haghof e.V.
73553 Alfdorf-Haghof
18-Löcher-Anlage
Gegründet und gebaut:
1983

Architekt:
Donald Harradine
Erweiterung 1997
Architekt: Peter Harradine/Götz Mecklenburg

Gesamtfläche: 63 ha

Grüns inkl. Collar und Vorgrün: 1,2 ha
Tees: 0,45 ha
Fairways: 11 ha
Semiroughs: 12,5 ha
Bunker: 0,5 ha

Gräserarten

Greens: *Agrostis spec./Poa annua*
Tees: *Lolium perenne/Poa pratensis*
Fairways: *Poa pratensis/Lolium perenne*

Schnitthöhen

Greens (Sommer):
3,8-4,5 mm
Tees: 10 mm
Fairways: 16 mm
Semirough: 38 mm
Rough: 98 mm
Hardrough: nach Bedarf

Düngung

Grüns:
N-P-K-Mg (g/qm)
21-5-20-3

Beregnung

Perrot, 1983,
Umbau 1997/2003

Besonderheiten

Starker *Poa annua*-Druck auf die Grüns von umliegendem Grünland. Fünf unterschiedliche alte und verschieden aufgebaute Greens. Wasserproblem: Wasser zum Bewässern kommt aus sechs Speicherteichen und einem Brunnen, der nur ca. 50-60 m³ am Tag fördert.

Mitarbeiter

1 Head-Greenkeeper
4 Greenkeeper
1 Mechaniker mit 50%
Platzpflegeauftrag
1 Teilzeitkraft für
Driving-Range



Kunst auf dem Golfplatz:
Tobias Bareiß vor einer
Plastik des Künstlers
Prof. Karl-Ulrich Nuss.